

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 4. Quartal 2010

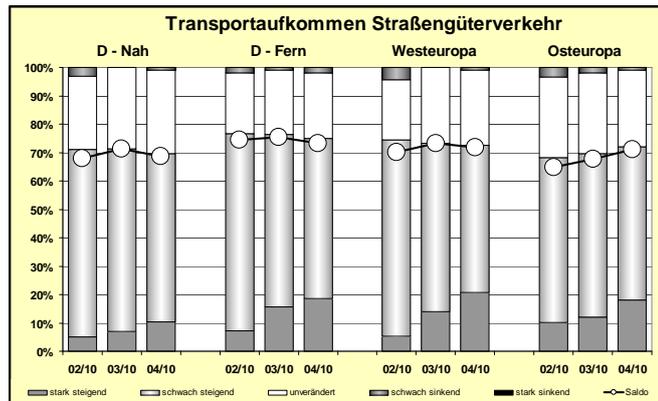
01.11.2010 – 26.11.2010

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

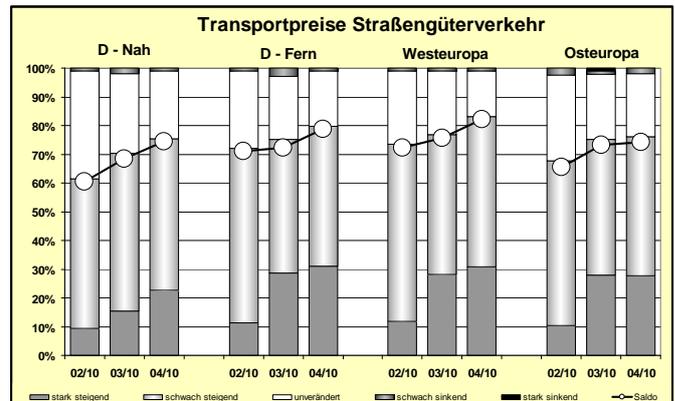
Straßengüterverkehr

Die Zunahme des Lkw-Aufkommens bleibt weiterhin stabil



Die Einschätzungen zur Entwicklung des Lkw-Transportaufkommens im nächsten halben Jahr durch die Experten des TransportmarktBarometers sind im dritten Quartal in Folge sehr zuversichtlich: Mehr als die Hälfte erwarten schwach steigende Mengen (um 1 – 5%), und weitere 10% im Nahverkehr bzw. rund 20% im nationalen und internationalen Fernverkehr sogar ein stark steigendes Aufkommen (um über 5%). Solche hohe Anteile der Erwartung stark steigender Aufkommensmengen sind in den letzten Jahren eher eine Ausnahme gewesen. Sinkende Transportmengen sind aktuell jedenfalls kein Thema, sondern eher Laderaumengpässe und Fahrermangel.

Der Preisanstieg im Straßengüterverkehr beschleunigt sich leicht



Die Einschätzungen zur Preisentwicklung im Straßengüterverkehr gehen mit allen Preissignalen konform: Die Kosten für Löhne und Kraftstoffe steigen, und der knappe Laderaum erhöht den Spielraum, steigende Kosten in Preiserhöhungen umzusetzen. Aktuell rechnen rund 50% der Experten des TransportmarktBarometers mit schwach steigenden Lkw-Transportpreisen (um 1 – 3%), und ein weiteres Viertel bzw. nahezu ein Drittel rechnen im Nahverkehr bzw. im nationalen oder internationalen Fernverkehr sogar mit stark steigenden Preisen (von mehr als 3%). Solche Preissteigerungserwartungen gab es beim TransportmarktBarometer seit dem Herbst 2008 nicht mehr.

TransportmarktBarometer von prograns/ZEW

prograns

Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

ZEW

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr

Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim

L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01,

E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com

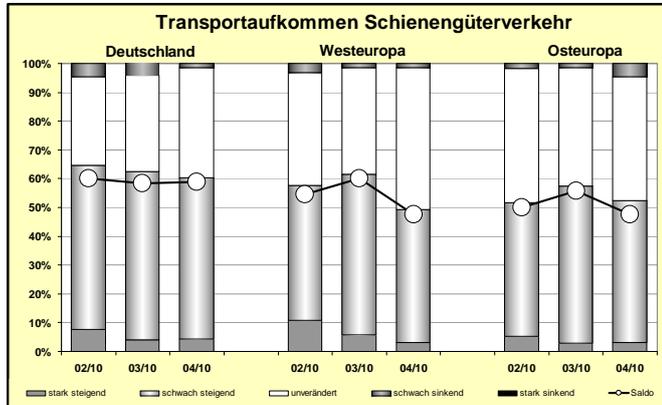
* Dr. Claudia Hermeling, Telefon: +49/621/1235-216, Fax: +49/621/1235-226,

E-Mail: hermeling@zew.de

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

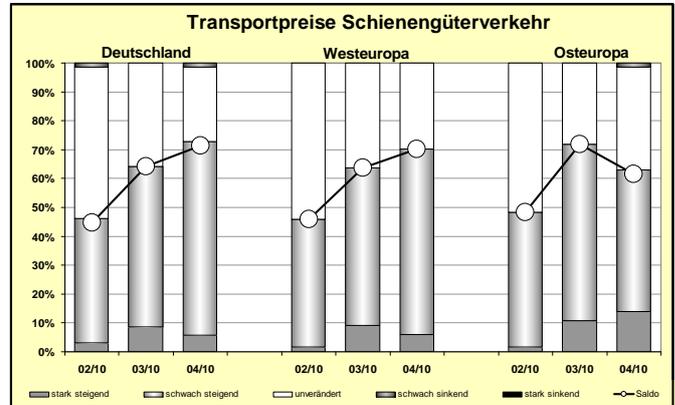
Schiengüterverkehr

Die Mengenzuwächse im internationalen Schienengüterverkehr werden leicht zurückgehen



Zur Aufkommensentwicklung im Schienengüterverkehr haben unsere Experten zwei leicht unterschiedliche Einschätzungen: Im nationalen Verkehr rechnen rund 60% im nächsten Halbjahr mit einem Anstieg, im internationalen Verkehr hingegen „nur“ rund 50%. Die starke Erholung des Schienengüterverkehrs spiegelt sich auch in den Statistiken wider: Während der Inlandsverkehr im Jahr 2009 noch um 12% und der grenzüberschreitende Verkehr sogar um 23% zurückging, verzeichnet das Statistische Bundesamt in den ersten 8 Monaten des Jahres 2010 beim Inlandsaufkommen eine Zunahme um 19% und beim Auslandsaufkommen immerhin auch um 17% - gute Perspektiven für die Schiene, vor allem im Inland.

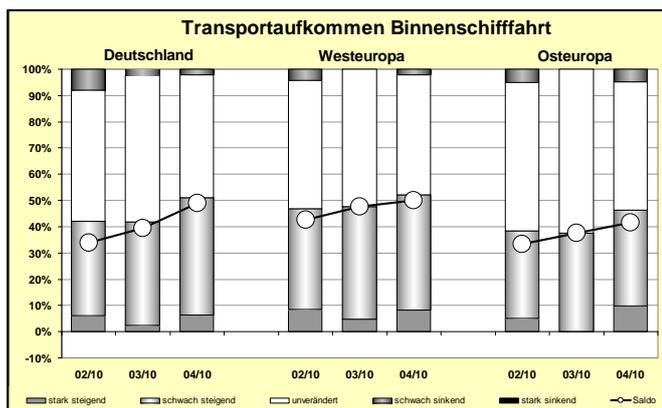
Die Preise im Schienengüterverkehr sind überwiegend im Aufwärtstrend



Die Preise im Schienengüterverkehr werden nach mehrheitlicher Einschätzung unserer Experten im nächsten halben Jahr weiter anziehen: Über 70% erwarten dies für den nationalen und Westeuropaverkehr, immerhin 63% für den Osteuropaverkehr. Dort gibt es jedoch im Vergleich der Transportrelationen mit 14% den höchsten Anteil stark steigender Preisermittlungen. Der Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugverkehre des Statistischen Bundesamts stand im 2. Quartal 2010 mit 113.1 Punkten so hoch wie noch nie seit seiner Einführung im Jahr 2006 (=100.0); er bestätigt den Trend der Preissteigerungen, den das TransportmarktBarometer seit dem 2. Quartal 2010 anzeigt.

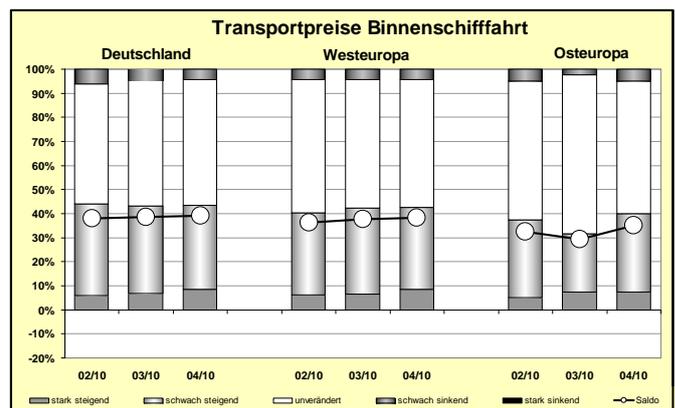
Binnenschifffahrt

Leichte Belebung des schwachen Nachfragezuwachses in der Binnenschifffahrt



Die Einschätzungen für die Binnenschifffahrt sind nahezu immer besonders zurückhaltend; sie hat sehr spezifische Stärken, die in hoch spezialisierten und Dienstleistungsorientierten Volkswirtschaften nicht immer gefragt sind. Immerhin rechnet aktuell rund die Hälfte unserer Experten mit einem Anstieg der Transportmengen. So optimistisch waren die Einschätzungen zum letzten Mal zu Beginn des Jahres 2007: Die vergleichsweise guten Entwicklungsperspektiven werden von den aktuellen Statistiken untermauert: Im ersten Halbjahr 2010 gab es im innerdeutschen Verkehr praktisch keine Einbußen mehr, während der internationale Verkehr um 17% zulegte (nach -20% im Jahr 2009).

Moderater Anstieg der Frachtraten auf den Binnenwasserstrassen

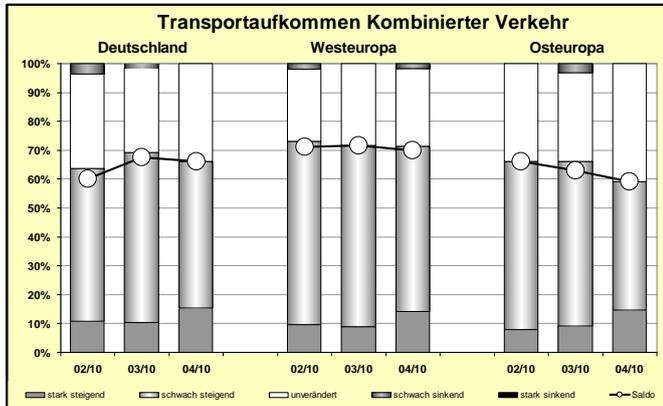


Parallel zum Aufkommen werden auch die Veränderungen der Frachtraten in der Binnenschifffahrt recht zurückhaltend eingeschätzt: Jeweils gut 50% der Experten erwarten bei allen drei Transportrelationen unveränderte, ein weiteres Drittel schwach (um -3%) und weitere knappe 10% sogar stark steigende Preise (um mehr als 3%). Solche Einschätzungen gab es für die Binnenschifffahrt im TransportmarktBarometer zum letzten Mal im 3. Quartal 2008, also vor über zwei Jahren. Im Quervergleich der Verkehrswege sind die Einschätzungen der Preisentwicklungen aber nirgendwo so zurückhaltend wie bei der Binnenschifffahrt – ein Verkehrsträger mit Untiefen.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

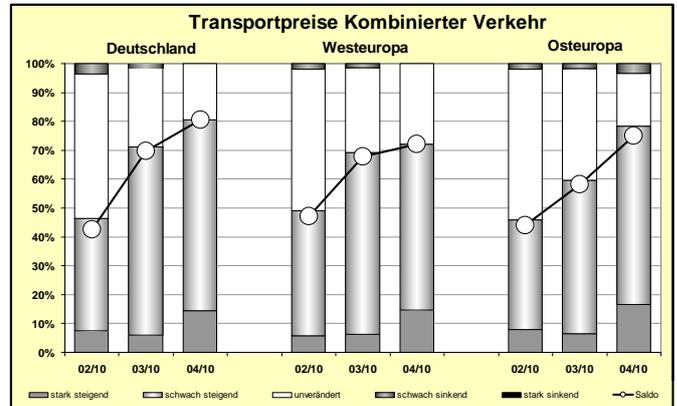
Kombinierter Verkehr

Nachfragewachstum im Kombinierten Verkehr vor leichter Abkühlung



Die Einschätzungen zur Entwicklung des Transportaufkommens im Kombinierten Verkehr durch die Experten des TransportmarktBarometers sind auf hohem Wachstumspfad ziemlich stabil: Im Binnenverkehr erwartet exakt die Hälfte leicht steigende Mengen, rund 15% sogar stark steigende Mengen (von mehr als 5%) und ein Drittel ein unverändertes Aufkommen. Für den Westeuropaverkehr sehen die Einschätzungen ähnlich aus, sind aber noch etwas optimistischer hinsichtlich eines schwachen Anstiegs (57%). Die Entwicklungsperspektiven im Osteuropaverkehr werden hingegen etwas zurückhaltender eingeschätzt: Hier rechnen 42% der Experten mit unveränderten Mengen. Insgesamt ist der Saldo steiger und sinkender Erwartungen leicht rückläufig.

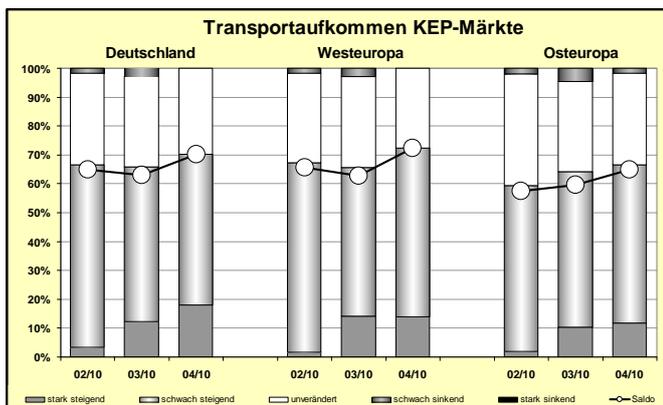
Der Kombinierte Verkehr in Deutschland wird deutlich teurer



Die Preise im Kombinierten Verkehr sollen sich nach Einschätzung unserer Experten im nächsten halben Jahr deutlich anders entwickeln als die Mengen. 80% im Binnenverkehr, gut 70% im Westeuropaverkehr und über drei Viertel im Osteuropaverkehr: Das sind die Anteile derjenigen Experten, die im Kombinierten Verkehr schwach steigende bzw. – jeweils mit Anteilen von rund 15% – sogar stark steigende Preise erwarten. Der KV hat durch den starken Auftrieb interkontinentaler und internationaler Containerverkehre in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung erlebt, die sich fortsetzen und damit auch zu Preissteigerungen führen wird. Allerdings sind auch die zunehmenden Sicherheitsauflagen – vor allem bei Seecontainern – ein starker Kostentreiber.

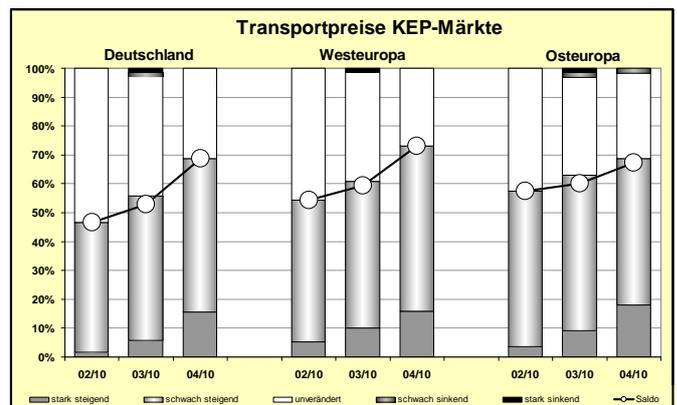
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Die KEP-Nachfrage kommt noch stärker in Schwung



Die KEP-Märkte haben sich in der zwölfjährigen Geschichte des TransportmarktBarometers als die stabilsten Wachstumsmärkte erwiesen. Auch aktuell gehen wieder gut 70% der Experten von einer steigenden Aufkommensentwicklung im Deutschland- und Westeuropaverkehr aus; beim Osteuropaverkehr sind es nur unwesentlich weniger. Diese im Mehrjahresvergleich sehr hohe Dynamik dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die konjunkturellen Effekte durch eine generell KEP-orientierte Beschaffungs- und Vertriebslogistikentwicklung eine zusätzliche Verstärkung erfahren.

Die KEP-Preise werden weiter deutlich zulegen

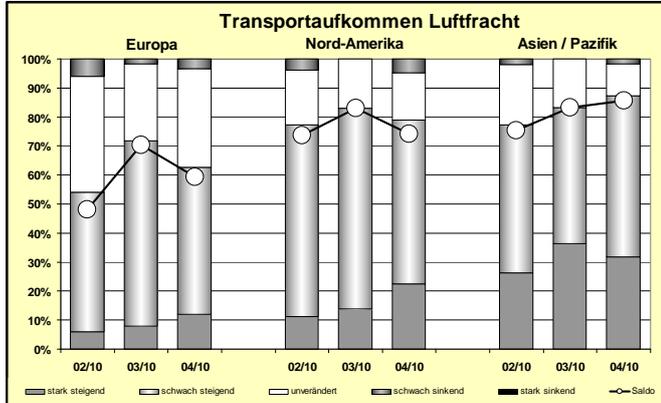


Parallel zur dynamischen Aufkommensentwicklung bei den KEP-Transporten erwarten unsere Experten auch bei den Preisen einen deutlichen Anstieg: In allen drei Transportmärkten gehen mehr als 50% der Experten von einem schwachen und zusätzlich mehr als 15% von einem starken Preisanstieg (um mehr als 3%) aus. Stabile Preise erwarten jeweils nur rund 30%, sinkende praktisch niemand. Diese Einschätzungen sind nicht ganz so ausgeprägt wie im allgemeinen Straßengüterverkehr, aber für den KEP-Sektor sind es die höchsten Wachstumserwartungen seit dem 3. Quartal 2008.

Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 300 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa.

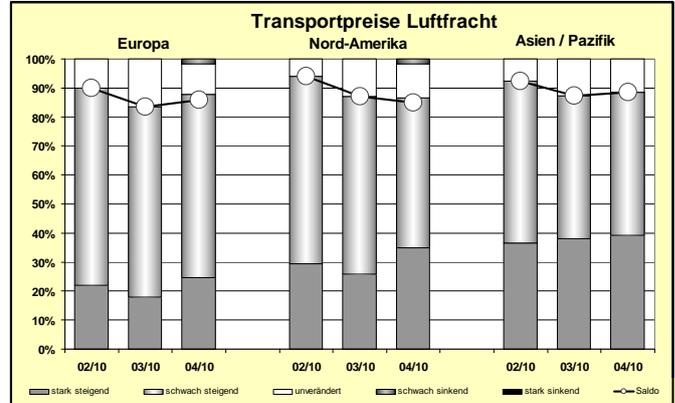
Luffracht

Höhenflug der Luffracht Richtung Osten beschleunigt sich noch



Die Einschätzungen zur Entwicklung des Luftfrachtaufkommens im kommenden Halbjahr sind je nach Transportrelation recht unterschiedlich. Zwar gehen generell gut 50% der Experten von einem moderaten Anstieg (um 1–5%) aus; aber beim Europaverkehr rechnet ein Drittel mit unveränderten Mengen, in der Relation Asien/Pazifik hingegen mit starken Zuwächsen (mehr als 5%). Die Luftverkehrsstatistiken zeigen, dass die Luftfracht im grenzüberschreitenden Verkehr in den ersten 8 Monaten des Jahres 2010 um über 28% zugelegt hat, obwohl der Rückgang im Jahr 2009 insgesamt mit 6% nur vergleichsweise gering war. Eine solche Dynamik verzeichnet in Deutschland kein anderer Verkehrsträger.

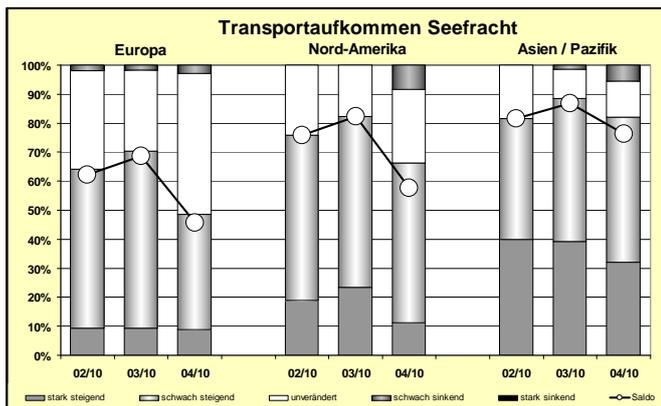
Der Steigflug der Luftfrachtraten Richtung Asien setzt sich fort



Der starke Preisanstieg in der Luftfracht hält nach Einschätzung unserer Experten im kommenden halben Jahr in allen drei Teilmärkten an: 85 bis 90% erwarten einen Preisanstieg, der am wenigsten stark im Europaverkehr und am stärksten im Asien-/Pazifik-Verkehr erwartet wird. Bei letzterem rechnen aktuell nahezu 40% der Experten mit einer Preissteigerung von mehr als 3%. Neben begrenzten Kapazitäten dürften hier auch Kostensteigerungen durch erhöhte Sicherheitsanforderungen und steigende Treibstoffpreise eine wichtige Rolle spielen. Lufthansa Cargo hat beispielsweise erstmals seit sechs Monaten zum 22.11.2010 den Treibstoffzuschlag wieder angehoben, nämlich von 0,80 auf 0,85 Euro je kg.

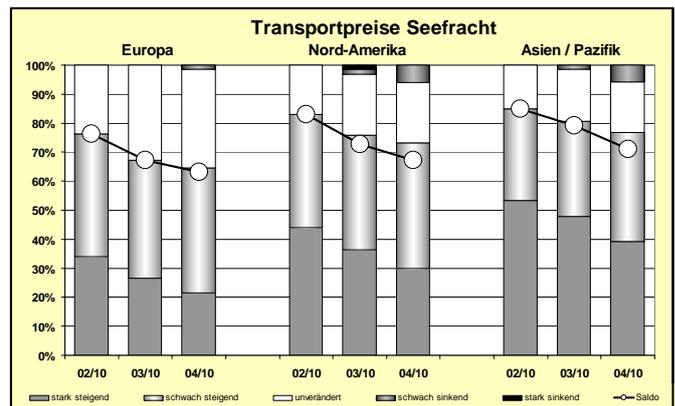
Seefracht

Die Aufkommenszuwächse bei der Seefracht erhalten einen merklichen Dämpfer



Wenn die Entwicklung des Seefrachtaufkommens ein Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung ist – in der jüngeren Vergangenheit war das teilweise der Fall –, dann tauchen am Horizont der Konjunkturentwicklung Wolken auf: In allen drei Teilmärkten werden die Entwicklungsperspektiven der Seefracht von unseren Experten deutlich zurückhaltender eingeschätzt als in den beiden vorherigen Quartalen. Allerdings bleiben die Wachstumsaussichten zumindest bei den interkontinentalen Verkehren auf hohem Niveau, vor allem im Verkehr mit dem asiatisch-pazifischen Raum. Hier rechnen 50% der Experten mit steigenden und weitere 32% sogar mit stark steigenden Transportmengen.

Der Anstieg der Seefrachtraten wird sich ebenfalls deutlich abschwächen



Die Einschätzung der Seefrachtratenentwicklung weist Parallelen zur Mengeneinschätzung auf und weicht damit vom sonstigen Entwicklungstrend ab: Der Saldo aus steigenden und fallenden Preisentwicklungserwartungen fällt bereits zum zweiten Mal in Folge – das hat es bei den Seefrachtraten schon lange nicht mehr gegeben. Dennoch rechnen immer noch rund 40% der Experten mit schwach steigenden Preisen, und im Asien-/Pazifikverkehr weitere 40% sogar mit einem starken Preisanstieg (um mehr als 3%). Auch in der Nordamerika-Fahrt werden starke Preissteigerungen von 30% der Experten erwartet. Der starke Preisauftrieb wird insgesamt – wenn auch deutlich abgeschwächt – anhalten.